

DEUTSCHE HÖRER!

Das Charakteristische ist immer erfreulich. Darum ist auch ein Wort des Nazi-Propaganda-Ministers Goebbels in der Welt mit einem gewissen psychologischen Vergnügen aufgenommen worden. Es lautet: „Im Falle der Niederlage werden wir alle an einem Strick gehenkt.“

Das ist zwar nicht wahr, denn die Austilgung des deutschen Volkes ist weder tunlich noch wünschbar, und kein vernünftiger Mensch denkt an sie. Aber es ist ein Wort von erheiternder Echtheit, ein Stück Gaunerjargon, enthüllend für die Art von Selbstgefühl, aus der es kommt, das Wort eines Galgenvogels, der weiß, was ihm und seiner Komplizenbande blüht, wenn's schief geht, der auch schon sieht, daß es schief gehen wird, und der nun sein Schicksal möglichst zu verallgemeinern sucht, nicht genug die Gemeinhaltung der Nation für alles Geschehene herausstreichen kann und euch zeternd zuruft: „Laßt uns ja nicht im Stich! Ihr habt uns angenommen, habt uns geduldet, habt alles mitgemacht. Wer A sagt, muß auch B sagen: er muß das ganze Alphabet der Verbrechen bis zu Ende herunterbeten, um doch am Ende vielleicht noch mit einem blauen Auge davonzukommen. Gebt ihr uns auf, tut ihr nicht mehr mit — ein Strick wartet dann auf uns alle!“

Auf ihn wartet der Strick, auf ihn und das ganze Halunken-Regiment, dessen Lügenmundwerk er war, voran auf das unbeschreibliche Subjekt, das sich seit neun Unheilsjahren den Führer Deutschlands nennen darf. Ist dieser Strick ein Gleichnis, so ist er ein unwillkürlich gut gewähltes Gleichnis, denn der Strick ist das Werkzeug ehrloser Exekution, und man kann nur hoffen, daß das deutsche Volk dieses Werkzeug keinem Fremden überlassen, sondern selbst damit den Verbrecher-Klüngel richten wird, der es verdorben und mißbraucht hat, wie nie ein Volk verdorben und mißbraucht worden ist. Dies ist das Erste und Geringste, was die Welt vom Volk der Deutschen erwartet, zum Zeichen, daß es gewillt ist, nach langer Verirrung ein neues, ihm anständiges Leben zu führen.

Eines solchen Neubeginnes ist ein Volk immer fähig, besonders ein Volk von der Wandlungsfähigkeit des deutschen. Aber niemand behauptet, daß es ein leichter und bequemer Neubeginn sein wird. Niemand beabsichtigt, euch Deutsche propagandistisch in die Vorstellung zu schmeicheln, als werde die menschliche Gesellschaft, nach einer Flut von Beleidigungen, die sie von eurer Seite hat hinnehmen müssen, euch von heute auf morgen als

vollberechtigtes Mitglied in ihre Arme schließen, sobald es euch beliebt, das Zeichen dazu zu geben. Der täte Unrecht, der es euch so ausmalte. Die sentimental Rohlinge bei euch sollen nicht wieder schreien dürfen, man habe euch mit schönen Versprechungen gekirrt und sie dann nicht gehalten. Wie es damit stand, wissen die Klügeren und Gerechteren unter euch genau. Sie wissen, daß eure damaligen Führer die vierzehn Punkte Wilsons verhöhnt und zurückgewiesen haben, solange noch ein Funke von Siegeshoffnung in ihnen war. Erst als ihnen der Atem ausging, sollte Wilsons Entwurf, für den damals niemand reif war, am wenigsten wir Deutsche, das Palladium sein, gut genug, die bekannte „nationale Wiedererstarkung“ damit zu decken.

Die acht Punkte der Atlantic Charter gehen als revolutionäre Planung einer neuen, sozialen und gerechten Völkerordnung, die aus diesem Kriege entstehen soll, weit über die Wilson'schen Aufstellungen hinaus, und selbstverständlich gelten sie auch für Deutschland. Wenn man euch sagt, daß die Welt Deutschland braucht, und daß jedermann nur zu froh wäre, ein Deutschland, das der Gewalt, der wüsten Überheblichkeit und dem Mordbrennertum abgesagt hätte, sich der neuen Ordnung ehrlich einfügen zu sehen, so ist das keine auf Entnervung berechnete Vorspiegelung. Aber man lüge, wenn man euch sagte, daß es im Handumdrehen zu bewerkstelligen sein wird. Zuviel ist geschehen, zuviel hat die Menschheit gelitten, zu Gräßliches hat die Verführbarkeit, Berauscharkeit und politische Unreife unseres Volkes angerichtet, als daß es auf ein rasch wiederhergestelltes Vertrauen rechnen könnte. Ausschweifungen müssen bezahlt sein, und Deutschland hat sich Ausschweifungen hingegeben, die wahrhaft zum Himmel schreien. Der klägliche Orgasmus, dem seine Gebildeten sich überließen, als 1933 das Unterste im Lande zuoberst kam und der Nationalsozialismus sein Regiment eröffnete, ist unvergeßlich. Zu glauben, daß dies Gesindel berufen sei, die nationale Würde und Ehre wiederherzustellen; nicht zu sehen, daß seine Herrschaft vom ersten Tage an den Krieg, die Katastrophe, den Abgrund und nichts anderes bedeutete: mit gelehrter Perversität sich an der schäbigen Ungesundheit und geilem Verbrechen als einem erfrischenden Barbaren-Einbruch zu laben, — eine Instinktlosigkeit dieses Grades ist unerlaubt, ein solcher Taumel des Mißverständnisses strafbar, und nichts könnte den Deutschen schlechter zu Gesichte stehen, als Wehleidigkeit in der Niederlage, nachdem sie sich selber in Grausamkeiten geübt, die in der Geschichte nicht ihresgleichen haben.

Ehre und Gleichberechtigung werden zu warten haben. Freiheit und

Gleichheit sind von Deutschland zu lange gezeugnet und mit Füßen getreten worden, als daß es sie für sich fordern dürfte am ersten Tage der Waffenstreckung. Eine lange Quarantäne der Vorsicht und Überwachung wird unvermeidlich sein. Man wird Deutschland ökonomisch helfen, aber militärische Macht einem Volke verweigern müssen, das sich so lange seine Vereinigung mit der Welt nur in der Form der Welt-Unterjochung vorstellen konnte. Man wird die innerpolitische Gestaltung Deutschlands den Deutschen selbst überlassen, wobei die Aufgabe des deutschen Volkes und der unentbehrlichste Beweis seiner künftigen Vertrauenswürdigkeit sein wird, daß es sich zu einer Reinigung seines sozialen Körpers aufrafft, die gründlich sein muß und sich nicht auf die Ausbrennung der Nazipest beschränken darf. Sie muß die ganze Menschenschicht treffen, deren Macht- und Habgier sich des Nazitums als Instrument bediente, und die nie wieder instande sein darf, das Deutschtum zur Geißel des Menschengeschlechtes zu machen.

☆

Juni 1942

DEUTSCHE HÖRER!

In einer meiner früheren Sendungen habe ich mich einer bedauerlichen Abschwächung der Wahrheit schuldig gemacht. Ich sprach von Nazi-Schandtaten und erwähnte, daß 400 junge Holländer jüdischen Geblütes nach Deutschland geschafft worden seien, um dort mit Giftgas getötet zu werden. Jetzt höre ich auf indirektem Wege aus Holland, daß meine Angabe beinahe um die Hälfte zu niedrig war. Es waren nahezu 800 Menschen, die damals verhaftet, nach Mauthausen gebracht und dort vergast wurden. Die genaue Ziffer ist unterdessen von der holländischen Regierung veröffentlicht worden, aber da ich nicht annehme, daß diese Meldung zu euch gedrungen ist, so tue ich gut, die privat empfangene Belehrung an euch weiterzugeben. Sie zeigt, daß immer die Nazi-Entmenschetheit alles überbietet, was man ihr nachsagt und zuschreibt: nie besteht da die Gefahr zu übertreiben; mit dem Schlimmsten bleibt man noch um die Hälfte hinter der Wahrheit zurück.

Und ist nicht der viehische Massenmord von Mauthausen nur eine unscheinbare Einzelheit im Gesamtbilde dieser Entmenschetheit? Verschwindet